

## Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase   
  Weiterführungsphase   
  Verlängerungsphase  
 Jahresbericht   
  Endbericht

### 2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM <sup>1</sup> ): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima- und Energie-Modellregion Wienerwald
Geschäftszahl der KEM	B178954
Trägerorganisation, Rechtsform	AEE NÖ-Wien, Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?  Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein  Wienerwald als Naherholungs- und Schutzgebiet, und geographische Regionsbezeichnung
Facts zur Klima- und Energiemodellregion:  - Anzahl der Gemeinden:  - Anzahl der Einwohner/innen:  - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	3 17.486 Wohngemeinden des „Speckgürtels“ im Westen von Wien, mitten im Naherholungsgebiet Wienerwald, geprägt durch eine hügelige Landschaft mit hohem Waldanteil. Täler sind größtenteils bebaut. Industrie ist marginal, überwiegend Wohngebiet. Purkersdorf bildet als einzige Stadtgemeinde ein Zentrum für Behördenwege, Einkaufen und gesundheitliche Versorgung. Wanderwege sind beliebtes Ziel für den Ausflugs-tourismus.

<sup>1</sup> **Abkürzungen:**

- KEM    Klima- und Energiemodellregion  
 MRM    Modellregions-Manager/in  
 UK       Umsetzungskonzept



<p>Modellregions-Manager/in</p> <p>Name:</p> <p>Adresse:</p> <p>Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):</p> <p>e-mail:</p> <p>Telefon:</p> <p>Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:</p> <p>Wochenarbeitszeit (in Stunden):</p> <p>Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:</p>	<p>Karolina Schrottenbaum</p> <p>Herrengasse 6/1/7</p> <p>3002 Purkersdorf</p> <p>kemwienerwald@aee-now.at</p> <p>0043 650/3118700</p> <p>Studium Umweltmanagement, Zusatz-Ausbildung in Projektmanagment, 3 Jahre Berufserfahrung Projektmanagement im Umwelt- und Energiebereich.</p> <p>25</p> <p>AEE Nö-Wien, Schönbrunner Straße 253/10, 1120 Wien</p>
<p>Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:</p>	<p>Februar/März 2013</p>

### 3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

Die KEM Wienerwald liegt im westlichen „Speckgürtels“ von Wien, mitten im Naherholungsgebiet Wienerwald. Die Gemeinden haben einen hohen Anteil an Wohngebieten. Industrie kommt nur marginal vor. Die Region ist trotz des Naherholungsgebietes nur für Tagesausflugstourismus interessant. Die Region erwartet in den nächsten 10-20 Jahren einen starken Bevölkerungszuwachs. Mehr Einwohner werden auch den Verkehr in die Stadt beeinflussen. Die Gemeinden verzeichnen einen starken Pendlerverkehr.

Aufgrund der Situation in der Region ergeben sich folgende Themenschwerpunkte.

1. **Mobilität:** Die Nutzung des öffentlichen Verkehrs soll gestärkt werden um den Straßenverkehr in den Stoßzeiten zu entlasten und nachhaltig zu reduzieren. Die Radwege und -routen sollen optimiert und attraktiver werden. So kann auch im Alltagsverkehr der Energieverbrauch nachhaltig reduziert und Co<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden. E-Mobilität soll in der Region bekanntgemacht werden und als Alternative für kürzere MIV-Strecken dienen.
2. **Energie:** Während Möglichkeiten zur dezentralen Energieproduktion im speziellen Solarenergie und Biomasse geprüft werden, soll der Energieverbrauch in Gemeinden und Haushalten reduziert werden. Dazu sollen informative Veranstaltungen und Events die Bevölkerung auf ihren Energiebedarf hinweisen und Lösungen anbieten. Neben Haushalten sind Gemeinden ebenfalls eine wesentliche Zielgruppe. Gemeinden können durch eigene Energie-reduktion eine Vorbildwirkung gewinnen und die Haushalte zusätzlich anspornen. Betriebe spielen in dieser Region eine eher zurückhaltende Rolle, jedoch soll die Information über Energieeffizienz-Maßnahmen und Förderungen auch an diese transportiert werden.
3. **Öffentlichkeitsarbeit:** Um die Aktivitäten im Bereich Mobilität und Energie erfolgreich umzusetzen, ist ein in sich stimmiges Bild nach außen notwendig. Dafür sollen Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt werden. Neben regelmäßigen Artikeln in lokalen Medien, sollen auch ein Webauftritt und Informationsbroschüren verwendet werden. Um in der Region auch präsent zu sein, sind regelmäßige Veranstaltungen in der Region wichtig. Hierfür sind Energie-Stammtische, Informationsveranstaltungen, Events und Aktionen vorgesehen. Weiters soll der Multiplikator-Effekt in der Region genützt werden, und so mit verschiedenen Akteuren in der Region kooperiert werden. Dazu gehören Vereine, Betriebe, und Schulen. Gemeinsame Aktivitäten festigen das Netzwerk in der Region.

Mittelfristigen Ziele der KEM Wienerwald:

- Senkung des Endenergieeinsatzes um 18% bis 2020
- Strombedarf darf um nur 0,3% p.a. steigen bis 2020
- Endenergieeinsatz im Verkehr um 10% sinken bis 2020
- Energieeffizienz der Fahrzeugflotte der Gemeinden um 10% steigen bis 2020
- MIV sinkt jährlich um 1% im Vergleich zu 2010, bis 2020
- Anteil der E-Fahrzeuge steigt um 30% p.a.
- Endenergie aus Photovoltaik 6 MW bis 2020, Stand 2012: 135 kW
- Anteil Erneuerbarer Energie von 27% auf 47% bis 2020

## 4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite)

In der Umsetzungsperiode wurden in die Aktivitäten der KEM Stadt- bzw. Gemeinderäte/Innen aus dem Bereich Umwelt und Verkehr maßgeblich einbezogen. Sie beteiligen sich intensiv in der Steuerungsgruppe als auch in den operativen Arbeitsgruppen zu den Themenbereichen Energie, Mobilität und Öffentlichkeitsarbeit. Zusätzlich unterstützte auch eine Person aus dem BürgerInnenbeteiligungsprozess „Gemeinde 21“ unsere Aktivitäten. Darüber hinaus wurden Bürgermeister der Gemeinden regelmäßig über die aktuellen Aktivitäten der KEM informiert. Sie nahmen an mehreren Veranstaltungen und Besprechungen teil. Weiters wurden für die Öffentlichkeitsarbeit und die Energieeffizienz der Gemeindegebäude die Gemeindeverwaltungen mit einbezogen. Amtsleitung, Sekretariat, Bauamt, Umweltschutzabteilung, Marketing- und PR-Abteilung und Energiebeauftragte wurden in die Aktivitäten integriert.

Neben den Sponsoren der KEM-Region (ÖBF und Raiffeisenbank Wienerwald) haben sich auch regionale Betriebe bei unseren Aktivitäten beteiligt. Installateur, Elektriker, LED-Handelsfirma, zwei Radbetriebe und eine Marketingfirma haben an unseren Aktivitäten teilgenommen bzw., uns unterstützt. Darüber hinaus wurden Kontakte mit Vereinen zu gemeinsamen Aktivitäten aufgenommen (respect: Jugendtreff, Sportfreunde Purkersdorf, Tauschkreis Wienerwald). Überregionale Akteure wie Niederösterreichische Energie- und Umweltagentur, Klimabündnis, Klima:aktiv, Regionalmanagement NÖ-Mitte wurden in der Planung und Umsetzung von Aktivitäten in der KEM zur Beratung und Unterstützung einbezogen. Als vorherrschender Energie-Netzbetreiber in der Region wurde die Zusammenarbeit mit WIEN ENERGIE in einzelnen Aktivitäten angestrebt (Bsp.: PV-Anlage am Bahndamm, Energie Wettsparen, Veranstaltung zur E-Mobilität, etc.).

Die Bevölkerung wurde motiviert und eingeladen die Aktivitäten der KEM mitzugestalten, bzw. an den Aktivitäten teilzunehmen. Veranstaltungen und Events wurden von Erwachsenen als auch Kindern gerne besucht.

## 5. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungsphase und für die Weiterführungsphase zu verwenden. Je nach Projektstand ist ein Jahr (Jahresbericht) oder beide Jahre (Endbericht) darzustellen.

- a. Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses und des Umsetzungskonzepts - bei Weiterführungsanträgen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses des Maßnahmenpools**. Jeweils gilt: der aktuelle Umsetzungsstand und Zielerreichungsgrad der beschriebenen Maßnahmen ist in Prozent anzugeben.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

(max. 5 A4-Seiten)

Arbeitspaket 1: Mobilität		Zielerreichung
<b>1.1</b>	<b>Fahrplan Mobilität</b>	
<b>a</b>	Erleichterung der Zufahrt/Zubringung zum Bahnhof aus der Region: Bau von sicheren Abstellmöglichkeiten für Rad und E-Bike durch Gemeinde Purkersdorf (abspernbare Radabstellanlage beim Bahnhof), Erweiterung der P&R-Anlagen beim Zug- und Busbahnhof (Gemeinde Purkersdorf und Gablitz), 2-3 Nextbike-Leihradstationen in den Ortszentren	100%
<b>b</b>	Optimierung der Radrouten: Prüfung der Radrouten und –wege durch Experten, Gründung der Pilotregion RADL Grundnetz zur Planung und Ausbau der verbindenden Radwege durch die Gemeinden; Prozessbegleitung erfolgte ursprünglich durch NÖ Dorferneuerung, Übernahme von Koordinationsaufgaben und Prozessbegleitung durch die KEM (auch unter Einbeziehung der betroffenen Nachbargemeinden)	90%
<b>c</b>	Verbesserung des Fußwegesystems: Lückenschluss, Befestigung und barrierefreie Gestaltung der Fußwege bei regelmäßiger Sanierung von Fußwegen in den Gemeinden	100%
<b>d</b>	Fahrplanheftchen: Erstellung des Konzepts und Einholung der Angebote	30 %
<b>e</b>	Kampagne für energiesparende Mobilität auf Basis des "Fahrplanheftchens": Sammlung von Aktionsideen zur Umsetzung der Kampagne, Evaluierung ähnlicher Aktionen	30%
<b>f</b>	Ernennung Mobilitätsbeauftragten je Gemeinde /Mobilitätszentrale: 2 von 3 Gemeinden haben einen Mobilitätsbeauftragten ernannt	66%
<b>1.2</b>	<b>Öffentlicher Verkehr</b>	
<b>a</b>	Forderung nach Ausweitung der Kernzone 100: Gemeinderäte für Verkehr stellten diese Forderung bei Fahrplanverhandlungen für die Region.	100%
<b>b</b>	Verbesserung des ÖV-Angebots durch Zusammenarbeit mit Initiative "Unsere Westbahn - unsere Busse": Kontinuierliche Verbesserung der Bus- und Bahnfahrpläne durch Abstimmung	100%
<b>c</b>	Verlängerung der Streckenführungen in Mauerbach und Rundkurs Gablitz- Mauerbach-Hütteldorf: Gespräche zwischen Gemeinden und Betreibern zur Optimierung der Busfahrpläne	100%
<b>d</b>	Erarbeitung eines örtlichen Parkraumkonzepts durch die Gemeinden: Erweiterung der Pendlerparkplätze, Kurzparkzonen im Schulviertel in Kiss and GO-	100%



	Zonen umgewandelt um Sicherheit für Schulkinder in den Stoßzeiten durch geringere Verkehrsbelastung zu erhöhen	
e	Mitfahrbörsen forcieren: In Arbeitsgruppen Mobilität wurden Projektideen gesammelt, Austausch mit Nachbargemeinde Pressbaum bzgl. Projekt Mitfahrbörse: Compano	40%
f	ÖV-Enquete: Fahrplangestaltung mit Bevölkerung Veranstaltung zur Fahrplangestaltung durch die Bevölkerung in der Region	100%
g	Fahrplanabstimmung Gemeinden + VOR	100%
<b>1.3</b>	<b>Präsentation E-Mobilität</b>	
a	Regelmäßige Präsentation von E-Mobilität bei Veranstaltungen: Jährliche Veranstaltung im Herbst mit Testfahrzeugen (E-Auto und E-Bike) + Bewerbung von E-Mobilität durch Artikel in die Gemeindezeitung, Folder bei Veranstaltung und Testrädern bei Radveranstaltungen	100%
b	Möglichkeit für Bevölkerung E-Mobilität auszuprobieren: Jährliche Veranstaltung im Herbst mit Testfahrzeugen (E-Auto und E-Bike); in Summe 2x	100%
c	Bei Anschaffung von Fahrzeugen durch Gemeinden - Prüfung von E-Fahrzeugen nach Mehrkosten und Praktikabilität	100%
d	Prüfung von Anschaffung E-Fahrzeuge für mehrere NutzerInnengruppen: Für Vereine und Gemeindeaktionen im Kulturbereich geeignet, nach Ausmusterung bestehender Fahrzeuge werden neue Modelle geprüft	100%
e	Prüfung des Modells von E-Carsharing; Gemeinden forcieren Ausbau von Stromtankstellen: Vorstellung der Projektidee in Arbeitsgruppen, detaillierte Planung und Umsetzung für Weiterführung angedacht	100%
f	Prüfung Angebot von E-Bikes in der Region: Testfahrten und Produkte bei lokalen Radhändlern verfügbar	100%
<b>1.4</b>	<b>Stärkung Radverkehr</b>	
a	Bewerbung von Betrieben für Fahrrad-Reparatur und Service: Bewerbung in Gemeindezeitung und durch Teilnahme an Radveranstaltungen	100%
b	Jährlich Rad-Event durchführen: in Summe 2x Auftakt zur Radsaison – Auf die Radln, fertig. LOS! – Radrundfahrt durch die Region	100%
c	Fahrrad-Flohmarkt veranstalten: Flohmarkt von gebrauchten Rädern und Ersatzteilen für Erwachsene und Kinder / 1x	100%
d	Errichtung von "Next Bike" Stationen in der Region: 2 Stationen wurden in Ortszentren errichtet, Abstimmung mit Nachbargemeinden, Gemeinsame Sternfahrt zur Eröffnung der Radstationen	100%
e	Pilotregion RADL Grundnetz Wien West: Abstimmung der Wienerwaldgemeinden zur Routenauswahl und gemeinsamer Detailplanung der Radwege	100%
f	BIKE line: AHS Purkersdorf: Stärkung des Alltagsradverkehrs durch Wettbewerb in der Schule; SchülerInnen fahren gemeinsam für 6 Wochen mit dem Fahrrad in die Schule.	100%
<b>1.5</b>	<b>Innovative Mobilitätslösungen</b>	
a	Laufende Beobachtung und Information neuer Angebote und Lösung für Mobilitätsthemen: Regelmäßige Weitergabe von Informationen an Gemeinderäte bei Arbeitsgruppen und durch Newsletter an die Bevölkerung/Interessierte	100%
b	RadfahrerIn des Monats präsentieren: in den Sommermonaten wird im Bezirksblatt RadfahrerIn des Monats vorgestellt	100%
c	Vortragsangebote für bewussteren Mobilität abhalten: Bei Energiestammtischen wurden alternative Mobilitätslösungen thematisiert	100%
d	Shared- Space im Purkersdorfer Zentrum: Kritischer Streckenabschnitt im Ortszentrum wurde zum Shared-Space umfunktioniert. Zurzeit in Probephase.	100%
e	Carsharing E-Mobilität- Veranstaltung:	100%



	1x Informationsveranstaltung zum Thema Carsharing mit E-Mobilität	
f	Energiewirksame Kriterien in Flächenwidmungsplan und Bebauungsplan – konnten nicht aufgenommen werden. Dafür wurden andere Maßnahmen gesetzt: Erhöhung der Baudichte im Ortszentrum /Vermeidung von Zersiedelung führt zu gerem Mobilitätsaufwand, Neue Wohnungsbauten wurden mind. im Niedrigenergie-Standard errichtet. Wärmeversorgung durch Nahwärme (Biomasseheizwerk), Wärmepumpen und Photovoltaik-Anlagen, etc.	80%
<b>Effekte:</b> Weiterführung von RADL Grundnetz, Fortführung BIKE line AHS Purkersdorf, E-Carsharing jektkonzipierung, Errichtung einer 3.ten NEXTbike-Station, Fortführung Veranstaltung E-Mobilität, Veranstaltungen zum Radverkehr (Radl-Auftakt, Radflohmarkt, etc.) fortführen		
<b>Ziele:</b> - MIV sinkt jährlich um 1% im Vergleich zu 2010, bis 2020 - Anteil der E-Fahrzeuge steigt um 30% p.a. - Endenergieeinsatz im Verkehr um 10% senken bis 2020 - Energieeffizienz der Fahrzeugflotte der Gemeinden um 10% steigern bis 2020		

<b>Arbeitspaket 2: Energie</b>		<b>Zielerreichung</b>
<b>2.1</b>	<b>Öffentliche Präsentationen Energieeffizienz und Erneuerbare Energie</b>	
a	Laufende Kommunikation von Best-Practice-Beispielen zum Thema Energiebereitstellung und Energieeffizienz: über Homepage, Newsletter, Gemeindezeitungen	100%
b	Energie Stammtische + Vorträge: 18 Energie-Stammtische und 5 Vorträge wurden durchgeführt.	100%
c	Vortragsabende: 3x mit folgenden Themen: Wärmepumpe, Photovoltaik, Ihr Weg zum Traumhaus	100%
<b>2.2</b>	<b>Gemeindegebäude und Anlagen</b>	
a	Energiebuchhaltung in Gemeinden: alle 3 Gemeinden führen Energiebuchhaltung	100%
b	Straßenbeleuchtung auf LED umstellen, Vernetzung von Gemeinden: Gemeinde Gablitz stellt sukzessive die Straßenbeleuchtung Siedlung um Siedlung auf LED um. Vernetzung mit anderen Gemeinden fand über die KEM Arbeitsgruppen statt.	100%
c	Energieausweise für gemeindeeigene Gebäude: Angebotseinholung für fehlende Energieausweise durch das Regionsmanagement, Beschluss bei nächster Gemeinderats-Sitzung zur Durchführung	90%
d	Kostenschätzung wirtschaftliche Machbarkeit von Verbesserungen bei gemeindeeigenen Gebäuden: wurde im Zuge der Angebote von Energieausweisen als Sanierungsplan 2020 für die Gemeinden eingeholt	90%
e	Effizienzprüfung von Kläranlage: Gablitzer Kläranlage wurde auf Effizienz geprüft	100%
f	ökologische Beschaffung: Gablitzer Gemeindeamt achtet auf ökologische und Fairtrade-Waren	33%
g	Information von Schulungen für Gemeindebedienstete: Regelmäßige Information an die Gemeinden erfolgte über Email und Newsletter	100%
h	Zweckwidmung von Gewinnen aus Produktion von Erneuerbarer Energien: Finanzielle Einsparungen ermöglichen eine Budgetaufstellung für weitere Sanierungsprojekte bzw. Energieeffizienz-Maßnahmen in den Gemeinden; – konkret wurde keine Zweckwidmung beschlossen	10%
i	Sanierung Rathaus Purkersdorf: Neue Fenster, Dämmung der Gebäudehülle, Dachgeschoss und Kellerdecke reduzieren Energiekennzahl von 146 kWh/m <sup>2</sup> /a auf 36 kWh/m <sup>2</sup> /a. Optimierung der Heizungsregelung in jedem Raum. Beleuchtung auf LED-Lampen umgestellt.	100%
	100% zertifizierter Strom aus Wasserkraft (Gemeindebezug): 2 von 3 Gemeinden beziehen zertifizierten Strom aus Wasserkraft	66%





<b>2.3</b>	<b>Dienstleistungen für Private</b>	
a	Laufende Bewerbung von Energieberatung, Stromberatung: durch Homepage, Newsletter und Gemeindezeitungen	100%
b	Gemeindeförderung für Energieberatung von sozialschwachen Haushalten: in Gablitz wurde beschlossen sozialschwache Haushalte mit Energieberatung zu unterstützen	33%
c	Stromsparaktionen in Form von Wettbewerben in Kooperation mit Energieversorgern organisieren: „Energie Wettsparen in der KEM Wienerwald“ (Leitprojekt) für alle Haushalte der Region	100%
d	jährliche Umweltmesse: 1x	50%
e	Darstellung von Investitionsmöglichkeiten in Erneuerbare Energien: auf Homepage und bei Energie-Stammtischen	100%
f	Durchführung von Energieberatungen NÖ: Durchschnittlich 3 Beratungen pro 1000 Einwohner; NÖ –Durchschnitt: 3 pro 1000 Einwohner	100%
g	Energieberatung Wien Energie: 1x im Monat Beratung durch Wien Energie für die BürgerInnen der Region	100%
<b>2.4</b>	<b>Dienstleistungen für Betriebe</b>	
a	Information an Betriebe über Beratungsdienstleistungen des Landes bzw. Bundes: über Newsletter und Homepage	100%
b	Prüfung von betrieblicher Abwärme zur Wärmeversorgung in der Region: Regionale Betriebe wurden auf ihr Gewerbe und ihre Größe untersucht. Die Region verfügt über keine große Produktionsstätte, daher ist das Potenzial für die Nutzung betrieblicher Abwärme sehr gering.	100%
c	Bildung regionales betriebliches Netzwerk: Vernetzung regionaler Betriebe besteht durch Wirtschaftskammer NÖ-Bezirk Wien-Umgebung und dem Österreichischen Wirtschaftsbund, Vernetzung mit diesen Institutionen hat stattgefunden	100%
d	Aufbau eines Reparatur- und Service-Netzwerks: Vernetzung von Elementen und Aktionen zu einem Netzwerk: Kleidertauschparty, Radflohmarkt, Reparatur-Cafe, Tauschkreis	100%
e	Informationsveranstaltung Sonnenenergie: 1x Informationen zum Thema Sonnenenergie als Wärme und Strom für Betriebe	100%
<b>2.5</b>	<b>Energieaufbringung erhöhen</b>	
a	Prüfung einer interkommunalen Biogasanlage und /oder Biomasseheizwerks: Im Rahmen von Punkt 2.5. d) wurde die Möglichkeit auf eine interkommunale Anlage von der interessierten Betreibergesellschaft (WRS energie- & unternehmenslösungen gmbh) untersucht. Aufgrund der Siedlungsentwicklung und der Topografie ist dies nicht möglich.	100%
b	Machbarkeitsanalyse Kleinwasserkraftwerk Wienerwaldsee: Durchgeführt durch Österreichische Bundesforste im Frühjahr 2013 – Ergebnis: Umsetzung nicht wirtschaftlich	100%
c	Information über Mikrowärmenetze: im Rahmen von Punkt 2.5.d) wurden die Gemeinden über ein Microwärmenetz in Kombination mit einem Biomasse-Heizwerk von der Betreibergesellschaft informiert. Dies wurde auch bei der Planung angestrebt.	100%
d	Prüfung von Biomasse-Heizwerken in Gablitz und Mauerbach: Hohe Investitionskosten stehen nicht abschätzbaren Einnahmen und Schwierigkeiten bei Lieferung von Hackgut gegenüber, daher wurden die Verhandlungen zw. Gemeinde und Betreibergesellschaft ruhend gelegt. Neuaufnahme frühestens in 3 Jahren	100%
e	Prüfung Solarthermie für Sommerlast bei bestehenden Wärmenetzen : Biomasse-Heizwerk in Purkersdorf hat einen schattigen Standort, daher für Solarthermie ungeeignet	100%
f	Prüfung Windkraft-Potenzial: Laut Veröffentlichung der Windkraft-Eignungszonen des Landes NÖ besteht kein Potenzial für diese Energiequelle	100%
g	Solarthermie zur Warmwasserbereitung bewerben: über Homepage, Newsletter und Gemeindezeitung	100%





<b>h</b>	Prüfung von Potenzial und Standort für PV-Großanlagen: Prüfung ergab einen Standort. Wien Energie plant eine Bürgerbeteiligungsanlage (Errichtung voraus. 2015)	100%
<b>i</b>	Bewerbung von Beteiligungsmodellen für BürgerInnen-PV-Anlagen: BürgerInnenbeteiligung bei Großanlage durch Wien Energie – Bewerbung erfolgte durch lokale Medien, Gemeindezeitungen und Homepage, Infos im Rahmen Informationsveranstaltung für Gewerbebetriebe	100%
<b>j</b>	Information über Finanzierung und Erträge von PV-Anlagen: bei Energiestammtischen und Homepage	100%
<b>k</b>	Prüfung von Einkaufsgemeinschaft für Photovoltaik in der Region : Vernetzung mit 1001 Dach, Information im Rahmen der Informationsveranstaltung für Gewerbebetriebe	100%
<b>l</b>	PV-Anlage am Rathaus/Purkersdorf: technische Planung durch AEE NÖ-Wien	100%
<b>m</b>	PV-Anlage am Bahndamm Purkersdorf: in Detailplanung	100%
	Monitoring von PV-Anlagen Zuwachs: über Bauamt der Gemeinden	100%
<p><b>Effekte:</b> PV-Anlage wird auch in Gablitz angestrebt + evtl., mit BürgerInnenbeteiligung, Sanierung weiterer öffentlicher Gemeindegebäude, Fortführung der Umstellung von Straßenbeleuchtung auf LED,</p> <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Endenergie aus Photovoltaik 6 MW bis 2020, Stand 2012: 135 kW</li> <li>- Anteil Erneuerbarer Energie von 27% auf 47% bis 2020</li> <li>- Senkung des Endenergieeinsatzes um 18% bis 2020</li> <li>- Strombedarf darf um nur 0,3% p.a. steigen bis 2020</li> </ul>		

<b>Arbeitspaket 3: Information und Motivation</b>		<b>Zielerreichung</b>
<b>3.1</b>	<b>Veranstaltungskoordination</b>	
	Erstellung Veranstaltungspläne 2013/2014	100%
	Informationsfolder über KEM Wienerwald	100%
	Artikel in den Gemeindezeitungen/Amtsblatt: alle 2 Monate bis quartalsweise 22 Artikel aufgeteilt auf 3 Gemeinden	100%
	Presseaussendungen: bei Veranstaltungen oder größeren Aktionen 8x	100%
	Homepage Betreuung	100%
	KEM Newsletter: Monatlich bis vierteljährlich ausgesendet – 23 Newsletter	100%
	Erstellung von Giveaways: Pflanzensamensackerl, Taschenlampen, Kartenspiele	100%
<b>3.2</b>	<b>Div. Veranstaltungen Öffentlichkeitsarbeit</b>	
	Veranstaltungen, Aktionen und Sommer-Events zum Thema Energie: 15 Events Tag der Sonne, Umweltmesse, Radauftakt, Radlrekordtag, E-Mobilität/Veranstaltung, Teilnahme an Sommerfesten, Ausstellung zu Solarwärme,	100%
	Etablierung von Energiestammtischen: regelmäßig alle 2 Monate bis vierteljährlich in allen Gemeinden – 21x Stammtische / jeweils 7 in einer Gemeinde	100%
	NEXT Bike Sternfahrt: In Kooperation mit den Nachbargemeinden der KEM Region	100%
	Klimafrühstück: anlässlich der Klima-Woche wurden Kipferl an BenutzerInnen des öffentlichen Verkehrs verteilt	100%
<b>3.3</b>	<b>Einbindung Vereine, Wettbewerbe, u. ä.</b>	
	Energie Wettsparen in der KEM Wienerwald: Stromspar-Wettbewerb für Haushalte	100%
	Fit mach mit - Stationsbetreuung KEM Wienerwald: Zusammenarbeit mit Verein „Sportfreunde Purkersdorf“	100%
	Energie und Klimaschutz in der Schule - Figurentheater in der VS: 4 Aufführungen eines Theaterstücks über Umweltschutz für Volksschulkinder	100%
	Best-Practice Beispiele /Energiekonsumverzicht: Information über Newsletter	100%

3.4	<i>Schulungen für GemeindemitarbeiterInnen</i>	
	Ausbildung zum Mobilitätsbeauftragten einer Stadträtin	100%
	PV-BürgerInnenbeteiligungsseminar	100%
	Straßenbeleuchtung - LED umstellen / Seminar	100%
<b>Effekte:</b> Fortführung Energiestammtische ,Umweltmesse, E-Mobilität, Radauftakt		
<b>Ziele:</b>		
-Jede/r BewohnerIn , kennt die Ziele der Region und kann die Tätigkeiten darin mit verfolgen, kann sich informieren, kann mitarbeiten		
-Gut besuchte Veranstaltungen. Regelmäßige Artikel zu Klima- und Energiethemen. Modellregionsmanagerin hat viele Kontakte zu den BewohnerInnen		

## 6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels<sup>2</sup> innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website [www.klimaundenergiemodellregionen.at](http://www.klimaundenergiemodellregionen.at) veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

**Projekttitel:** Gemeindeeigene PV-Anlage auf dem Rathaus in Purkersdorf

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Wienerwald / Stadtgemeinde Purkersdorf

**Bundesland:** Niederösterreich

**Projektkurzbeschreibung** (max. 5 Zeilen):

Planung und Installation einer Photovoltaik-Anlage zur gemeindeeigenen Stromproduktion auf einem Gebäude mit Öffentlichkeitswirksamkeit; Prüfung auf Finanzierung als BürgerInnenbeteiligungsprojekt

**Projektkategorie:** 1. Erneuerbare Energien - Photovoltaik

**Ansprechperson** (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

**Name:** Karolina Schrottenbaum

**E-Mail:** kemwienerwald@aee-now.at

**Tel.:** 0650/3118700

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

<http://kemwienerwald.org/2014/03/31/pv-anlage-purkersdorf-rathaus/>

<http://kemwienerwald.org/2013/12/16/pv-anlage-fur-rathaus-purkersdorf/>

<http://www.purkersdorf-online.at/politik/gr2/ergeb17.php>

**Persönliches Statement des Modellregions-Manager** (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Durch die Installation einer PV-Anlage auf dem Dach des Rathauses zeigt sich die Stadtgemeinde umwelt-, klimabewußt und zukunftsorientiert. Die Gemeinde übernimmt Verantwortung und hat somit Vorbildwirkung für alle BürgerInnen in der Region in Sachen Produktion von Erneuerbarer Energie. Sie legt den Grundstein für eine grüne und CO2-arme Weiterentwicklung der Region.

<sup>2</sup> Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

## Inhaltliche Information zum Projekt:

### Projekthalt und Ziel:

*(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)*

#### Folgende Hauptziele wurden für das Projekt formuliert:

1. Langfristige Senkung der jährlichen Stromkosten für das Rathaus im Vergleich zum Basisjahr 2012/2013
2. Teilabdeckung des eigenen Strombedarfs (des Rathauses) mit gemeindeeigener Stromproduktion durch eine PV-Anlage

#### Nebenziele:

1. Erhöhung des Produktionsanteils an Erneuerbarer Energie in der Stadtgemeinde/Region
2. Vorbildwirkung der Stadtgemeinde im Bereich Klimaschutz, in dem Erneuerbare Energie sichtbar gemacht, thematisiert und langfristig verankert wird.
3. (OPTIONAL) Bewußtseinsbildung in der Region schaffen durch die Finanzierung der PV-Anlage als BürgerInnenbeteiligung

### Ablauf des Projekts:

*(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)*

Projektbeginn: Planung September 2013 / Umsetzung Dezember 2013

Projektende: September 2014

Vorlaufzeit: ca. 3 Monate

### Meilensteine:

1. Vorstellung der Projektidee und Ausarbeitung des Konzepts
2. Beschluss im Gemeinderat zur Durchführung des Projekts
3. Beauftragung des Unternehmens
4. Lieferung und Montage der Anlage
5. Inbetriebnahme

In der Vorlaufzeit hat das Regionsmanagement mit VertreterInnen der KEM Gemeinden (GemeinderätInnen) die Projektidee in Arbeitsgruppen ausgearbeitet und das Umsetzungspotenzial in den Gemeinden abgeschätzt.

In jener Gemeinde mit der höchsten Umsetzungschance wurde daraufhin mit der Projektplanung begonnen. Die erarbeitete Projektidee wurde einem Projektteam (bestehend aus: Bürgermeister, Energiebeauftragte, Bauamt, Umweltgemeinderat und Umweltstadträtin) vorgestellt. Fragen zur Detailplanung wurden gemeinsam beantwortet und als Ergebnis festgehalten.

Daraufhin folgten weitere Besprechungen um die Anforderungen für die technische Planung sicherzustellen und die Option auf BürgerInnenbeteiligung abzuwägen.

In der Planungsphase wurde auf externe Experten zurückgegriffen. Die technische Planung sowie die Vorbereitung der Ausschreibung der Anlage wurde maßgeblich durch die AEE Solar Concept GmbH

unterstützt und durchgeführt. Ebenso wurde für die Haustechnik der Leiter für Sanierungsmaßnahmen am Rathaus und für die detaillierten Informationen zum BürgerInnenbeteiligungsmodell ein Berater der E N U herangezogen.

Abschließend wurde in Fragen zum Denkmalschutz eine Sachverständige des Bundesdenkmalamtes befragt.

Als alle benötigten Informationen zusammengetragen waren konnte ein Antrag für den Gemeinderat bereitgestellt werden. Nach dem Beschluss im Gemeinderat wurden Angebote zur Lieferung und Montage der gewünschten PV-Anlage von 12,5 kWp eingeholt und der Zuschlag erteilt. Die Umsetzung erfolgte im Rahmen der Sanierung des Rathauses durch die Gemeinde Purkersdorf.

Seit Ende des Sommers 2014 ist die Anlage auf dem Dach des Rathauses in Betrieb.

### **Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:**

*(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)*

12 kWp PV-Anlage mit Wechselrichter, Montage, etc. (Anschaffungskosten) – 24.000€

Excl. Zusatzkosten für Dachverstärkung und Anpassung der Haustechnik.

Investitionsförderung durch KEM Programm /KLIEN: 7.000€

Bedarfszuweisung des Landes NÖ: bis zu 5.000€

Bei geschätztem Eigenverbrauch von 2 Drittel amortisiert sich die Anlage in 10-13 Jahren.

Mit Mehreinnahmen von ca. 20-40.000 € nach 25 Jahren ist zu rechnen (Annahme: Strompreiserhöhung von 3 %). Da zeitgleich eine Sanierung der Haustechnik und Umstellung auf LED-Beleuchtung erfolgt ist, kann mit einem geringeren Gesamt-Strombedarf gerechnet werden.

### **Nachweisbare CO2-Einsparung in Tonnen:**

$8.000 \text{ kWh} \times 0,366 \text{ kg CO}_2/\text{kWh} = 2928 \text{ kg CO}_2 = 2,9 \text{ t CO}_2$  Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschlüsse in der Umsetzung:

*(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)*

Die Anlage wurde im gewünschten Zeitraum errichtet und ist voll funktionsfähig. Nach Ablauf eines Jahres nach der Inbetriebnahme können erste Aussagen zur Reduktion der Stromkosten und dem Prozentsatz an Teilabdeckung gemacht werden.

Hindernisse: Dächer auf öffentlichen Gebäuden eignen sich meist nicht aufgrund ihrer Ausrichtung und ihrer baulichen Ausführung (Gaupen/ Schattenwurf). Daher steht meist nur eine geringe Dachfläche zur Verfügung. Denkmalschutzauflagen selektieren ebenfalls geeignete Dachflächen aus.

Weiters ist ein unzureichendes Wissen über gemeindeeigene Gebäude und Baupläne von Seitens der Gemeinde hinderlich. Zusatzkosten für Begutachtungen und Verstärkungen des Dachstuhls sind dann die Folge. Erhöhte Kosten und Aufwand wiederum senken das Interesse an der Umsetzung und an einer gemeindeeigenen PV-Anlage.

### **Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:**

*(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)*

Sehr gute fachliche Unterstützung und technische Planung durch die AEE NÖ-Wien sowie der E N U zum Thema BürgerInnenbeteiligung.

Hilfreich ist ebenso der Besuch des Seminars zum Thema PV-Anlagen auf Gemeindegebäuden und mit BürgerInnenbeteiligung (Angebot von der E N U ).

Folgeaktivitäten sind in der Nachbargemeinde zu verzeichnen. Aufgrund des Projekterfolges möchte die Marktgemeinde Gablitz ebenfalls eine PV-Anlage installieren. Mögliche Standorte wurden schon ausgelotet (Kläranlage, Bauhof). Die Option auf BürgerInnenbeteiligung möchte von der Gemeinde ebenfalls geprüft werden.

### **Motivationsfaktoren:**

*(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)*

KEM Baden, KEM Gemeinden im Waldviertel,  
AEE NÖ-Wien als Kooperationspartner

### **Projektrelevante Webadresse:**

*(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)*

<http://kemwienerwald.org/2014/03/31/pv-anlage-purkersdorf-rathaus/>

## 7. Engagement im Austausch zwischen KEMs

Beschreibung der Aktivitäten im Wissensaustausch zwischen den Klima- und Energie-Modellregionen.

Bestehende Einträge auf der Modellregionen-Website – Best-Practice Beispiele	<a href="http://www.klimaundenergiemodellregionen.at/start.asp?ID=253937&amp;b=5130">http://www.klimaundenergiemodellregionen.at/start.asp?ID=253937&amp;b=5130</a>
Bisherige Artikel im Newsletter-der Klima- und Energie-Modellregionen	-
Themen von Präsentationen bei Schulungstreffen (Projektvorstellungen am Podium bzw. beim Markt der Ideen)	-

Best Practice Beispiele